

## Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ)

Präsident: Prim. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kaulfersch  
Abt. f. Kinder- u. Jugendheilkunde, LKH Klagenfurt  
Tel: +43 (0)463 538 39403  
E-Mail: [praesident.oegkj@kabeg.at](mailto:praesident.oegkj@kabeg.at)

Sekretär: Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl  
Abt. f. Kinder- u. Jugendheilkunde, LKH Leoben  
Tel: +43 (0)3842 401 2438  
E-Mail: [reinhold.kerbl@ikh-leoben.at](mailto:reinhold.kerbl@ikh-leoben.at)



23. Juni 2008

### PRESSEAUSSSENDUNG

**Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ)  
kritisiert gesetzliche Bestimmungen der Tabakgesetznovelle 2008:**

**Kinderärzte fordern ausnahmsloses Rauchverbot in Gastronomie, öffentlich zugänglichen Innenräumen und Fahrzeugen**

Bezug nehmend auf die Tabakgesetznovelle 2008, die nach wie vor Raucherlokale und Raucherräume zulässt, in die Kinder völlig ungeschützt Zutritt haben oder von Erwachsenen dorthin mitgenommen werden, ersucht die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) sowohl Gesetzgeber als auch Bundesregierung dringend, die Gesetzesnovelle entsprechend den nachstehenden Forderungen zu ändern.

#### ÖGKJ fordert:

- 1. Rauchverbot in allen öffentlich zugänglichen Innenräumen**
- 2. Ausnahmsloses Rauchverbot in der Gastronomie für den Gesundheitsschutz nichtrauchender Gäste, insbesondere Kinder, und des Personals**
- 3. Zulassung von Raucherräumen nur bei ausdrücklicher Kennzeichnung, separater Belüftung, selbstschließenden Türen und Verbot des Zutritts für Personen unter 18 Jahren**
- 4. Rauchverbot im Auto in Gegenwart von Kindern**

Begründung:

1. **Passivrauchen** ist jene Luftverschmutzung, der in Österreich die meisten Menschen unfreiwillig zum Opfer fallen, es **verursacht mehr Krebsfälle als alle Abgase von Kraftfahrzeugen, Industrie und Heizanlagen zusammen**.
2. **Rauchen/Passivrauchen schädigt zu jedem Zeitpunkt der menschlichen Entwicklung die Gesundheit:** Kinder von Raucherinnen weisen oft schlechtere Lungenfunktionen und niedrigeres Geburtsgewicht auf, leiden häufiger an Asthma und anderen Atemwegserkrankungen. Passivrauchen verdoppelt das Risiko für den plötzlichen Säuglingstod (SIDS), erhöht das Risiko von Lungenkrebs, Blasenkrebs, Herz- und Gefäßerkrankungen und erhöht die Infektionsgefahr um 20-50 %. Besonders Risikogruppen, wie Asthma- oder Herzkranken, drohen schon nach einmaligem, kurzem Passivrauchen tödliche Erkrankungen.
3. **Passivrauchen im Kindesalter fördert eine spätere Nikotinsucht.** Auch die Wahrscheinlichkeit, dass diese Jugendlichen später Drogen, Schlaf- und Aufputzmitteln nehmen, ist erhöht. Hingegen zeigen Studien (z.B. 2008 in Massachusetts, durchgeführt an 3834 Jugendlichen, Laufzeit 4 Jahre), dass das Risiko, ein permanenter Raucher zu werden, in Gemeinden mit einem generellen Rauchverbot in Lokalen um 40 % niedriger ist als in Gemeinden mit weniger strengen Bestimmungen.
4. **Die Zahl jugendlicher Raucher stieg in Österreich dramatisch an und wir sind beim Raucheranteil der 15jährigen in Europa führend!** In anderen Ländern (z.B. USA, Chile, etc.) konnte durch Zutrittsverbot von Kindern und Jugendlichen in gekennzeichnete Raucherräume oder noch wirksamer durch ein allgemeines Rauchverbot in der Gastronomie (Kalifornien, Irland, Schottland, etc.) und durch Strategien gegen die Verführung zum Rauchen der Tabakkonsum bei Pflichtschülern stark reduziert werden.
5. Das Anzünden einer **Zigarette im Auto** führt erwiesenermaßen zu **alarmierenden Feinstaubwerten**, denen Kinder nicht ausgesetzt werden dürfen. Rauchen im Auto in Anwesenheit von Kindern gleicht einem Akt von Kindesmisshandlung.

Die derzeit in Österreich geltende gesetzliche Regelung ist im Sinne einer Tabakprävention für Jugendliche und im Sinne des Gesundheitsschutzes von Nichtrauchern keineswegs ausreichend!

**Daher ersucht die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde sowohl Gesetzgeber als auch Bundesregierung, die oben genannten Forderungen im Tabakgesetz umzusetzen.**

Das ÖGKJ-Präsidium:

**Primar Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kaufersch**

ÖGKJ-Präsident,  
LKH Klagenfurt

**Primar Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmitt**

ÖGKJ-Vizepräsident  
Landes-, Frauen- und Kinderklinik Linz

**Primar Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl**

Erster ÖGKJ-Sekretär  
LKH Leoben-Eisenerz

**OA Dr. Rudolf Schwarz**

Zweiter ÖGKJ-Sekretär  
Landes-, Frauen- und Kinderklinik Linz

**MR Dr. Dietmar Baumgartner**

ÖGKJ-Bundesfachgruppenobmann,  
FA für Kinder- und Jugendheilkunde  
Wiener Neustadt

**MR Dr. Wolfgang Hilbe**

ÖGKJ-Kassenführer  
FA für Kinder- und Jugendheilkunde  
Dornbirn